

Der Einmarsch unserer Truppen in Odessa. Nach harten Kämpfen mit Bolschewikbanden.

Aus dem Kriegspressequartier wird über das für unser Vorgehen in der Ukraine entscheidend wichtige Einrücken in Odessa mitgeteilt: Wie unser Heeresbericht vom 14. d. andeutet, wurde Odessa von zwei Seiten gefaßt, im Westen durch zwei deutsche Bataillone, im Norden von der durch Generalmajor Alfred v. Zeidler geführten Vorhut der österreichisch-ungarischen Division Feldmarschalleutnant v. Jesser. Die deutschen Bataillone langten, von Tiraspol mit Autos herangeführt, spät vormittag westlich der Stadt an. Sie stießen in der Vorstadt Moldawanka auf bolschewikische Scharen, mit denen sich mehrtägige, über Mittag hinausreichende Kämpfe entspannen. Unterdessen war in einem improvisierten Panzerzug auf der von Razdielnaja kommenden Bahn das Sturmbataillon Nr. 30 als Vortrab der Jägerbrigade Zeidler herangerückt. Schon bis 2 Uhr 30 Minuten nachmittags hatten sich unsere Abteilungen den Weg bis in die Mitte der Stadt gebahnt; die mächtigen, ausgedehnten Anlagen des Bahnhofes wurden besetzt. Ungezügelt drangen unsere Bataillone nach dem Hafen, in dem noch kurz zuvor 15 schwere Schlachtschiffe der russischen Schwarzen Meer-Flotte gelegen waren; bald war auch er in unserer Hand, so daß wir uns gegen Abend, als die Verbindung mit den aus der Moldawanka-Vorstadt heranrückenden deutschen Truppen aufgenommen wurde, aller wichtigen Punkte Odessas versichert hatten. Generalmajor v. Zeidler übernahm das Hafenkommmando. Der Sicherungsdienst in dem vor der Einnahme von toller Anarchie beherrschten Plage wurde im Einvernehmen mit der Stadtrada und der Kiewer Regierung eingerichtet.

Die Division des FML v. Jesser hat ihre Vorrückung aus dem Raume von Podwoloczyska begonnen. Ihre aus dem Sturmbataillon und bewährten Jägerbataillonen zusammengesetzten Vorhuten hatten unter der geschickten und entschlossenen Führung des GM v. Zeidler sowohl bei Balta als auch bei Rozdjennja mehrere Gefechte mit stärkeren Banden zu bestehen, die alles daran setzten, unsere Truppen von Odessa fernzuhalten. Trotz dieser Hindernisse und mehrfacher Bahnzerstörung wurde die Strecke Podwoloczyska-Odessa, über 500 Kilometer, in knapp 12 Tagen zurückgelegt.